Editorial

Mit der vorliegenden dritten Ausgabe der Zeitschrift für Politikberatung im Jahr 2009 erscheint zum ersten Mal ein Heft, das sich nicht explizit einem Themenschwerpunkt widmet, sondern Beiträge aus den unterschiedlichsten Bereichen der Politikberatung sammelt. Dies wurde möglich und zugleich auch nötig, da die ZPB seit ihrer Gründung Ausgabe für Ausgabe ein Plus an Artikelangeboten verzeichnen konnte. Diese ebenso interessanten wie vielfältigen Impulse möchten wir zeitnah aufgreifen können und somit unserem Anspruch gerecht werden, ein Forum für das gesamte Spektrum der Politikberatung zu sein. Aus diesem Grund wird fortan jede zweite Ausgabe der ZPB themenoffen sein und wir freuen uns auf viele weitere spannende Manuskripte.

Die Rubrik der wissenschaftlichen Aufsätze bietet in dieser Ausgabe einen Einblick in die kommunikationswissenschaftliche Beratungsforschung und eröffnet zugleich internationale Perspektiven. Der Beitrag von *Jens Adam, Regina Bossert und Barbara Pfetsch* untersucht Rolle und Einflussmöglichkeiten politischer Sprecher in einer vergleichsweise jungen Demokratie, der Republik Polen. Einen weiteren europäischen Nachbarstaat nimmt *Mirella Schütz-Ierace* in den Blick, sie widmet sich dem Stellenwert von fachlicher Expertise in Printmedien in der Schweiz. *Andreas Geigers* Interesse gilt der Europäischen Union, in der Lobbying nicht nur der Durchsetzung einzelner Interessen dient, sondern auch einen ökonomischen Nutzen hat. *Peter Maurer und Eva Mayerhöffer* nehmen die Bundesrepublik Deutschland in den Blick und fragen, ob sich das Themenmanagement politischer Sprecher im Zuge des Regierungsumzuges von Bonn nach Berlin verändert hat. An diese Beiträge schließt sich ein Essay von *Andreas Busch* an, der auf einem Vortrag beruht, den der Verfasser zu Ehren des 75. Geburtstages des Heidelberger Politikwissenschaftlers Klaus von Beyme gehalten hat und der sich dem Zusammenspiel von Politik und Politikberatung im Kontext der aktuellen Finanzkrise widmet.

In den Beratungsporträts dieser Ausgabe stellen *Stefan Marschall* den beliebten „Wahl-O-Mat“ und sein Beratungspotenzial sowie *Pascal Klären und Stefanie Kihm* den Master of Evaluation in Saarbrücken vor. Evaluation spielt darüber hinaus auch in den Berichten aus der Praxis eine Rolle. *Wolfgang Beywl und Thomas Widmer* stellen den Stand und die Perspektiven der Evaluation in Deutschland, Österreich und der Schweiz fachkundig dar. *Saskia Ziegelmaier und Ariane Quade* widmen sich in ihrem Beitrag der Kommunikation zwischen Unternehmen und Hochschulen. Das Forum gibt pointierte Einschätzungen zu modernen Kampagnenformen. *Peter Radunski* wirbt für kreatives „Issue Campaigning“ und *Harald Schoen und Thorsten Faas* verdeutlichen die begrenzte Wirksamkeit von Wahlaufrufen von Prominenten wie etwa Oliver Kahn.

Die Literaturberichte beinhalten neben dem gewohnten Pressespiegel Rezensionen zu Büchern von Klaus Wettig („Rosenthals Wahlkampf“, besprochen von *Julia Stelzner*) und Isabel Kusche („Politikberatung und die Herstellung von Entscheidungssicherheit im politischen System“, besprochen von *Volker Riegger*). Den Abschluss des Heftes bilden wie gewohnt die Corners mit verschiedensten Informationen und Anregungen aus den unterschiedlichen „Ecken“ der Beratungswelt.

Ein besonderer Dank gilt Stephanie Opitz und Gerhard Vowe. Die von ihnen an der Universität Düsseldorf organisierte Fachtagung „Expertise – Entscheidung – Öffentlichkeit“ hat für die Politikberatungsforschung sehr interessante Impulse gegeben. Es handelte sich dabei um eine äußerst ertragreiche Zusammenarbeit der DGPuK-Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ und des DVPW-Arbeitskreises „Politikberatung“. Die ZPB konnte unter Mithilfe der Organisatoren mehrere spannende Tagungsbeiträge für das vorliegende Heft gewinnen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Herausgeber und Redaktion